



Sprachkünste

Helwig, Christoph

Giessae, 1619

Sprachkunst ist ein Kunstrecht zu reden vnd schreiben (in einer jeden Sprach.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70058)



Sprachkunst ist ein Kunstrecht zu reden und schreiben (in einer jeden Sprach.)

Hat drei Thail:

- I. Vom Lesen und Schreiben.
- II. Von Kännung der Wörter.
- III. Von Ordnung der Wörter.

[Reden und Schreiben geschicht alles durch Wörter. Darumb das Erste Theil handelt davon / wie man die Wörter außreden / lesen und schreiben soll Das Ander wie man die Wörter kennen und vnterscheiden soll. Das Dritte wie man sie zusammen ordnen soll / das eine verständliche Rede darauß werde.

Vom Ersten Thail wird absonderlich gehandelt in dem Lesebuch / einer jeden Sprach.

Das Ander Thail.

Von Kännung der Wörter.

Zwälerlät seind in acht zu nehmen / daran man die Wörter kennen und unterscheiden muß : Nemlich / wie vielerlät Zufäll sie haben / und wie vielerlät Art sie seind.

Allgemeine Zufäll seind drei :

Veränderung / Ankunfft / und Thailbetrachtung.

- I. Veränderung / da ein Wort kan vielerlät weise verändert werden / als / Mann / Manns / Männer / Männlich / Mannsperson. Schreib / Schreibben / Schrieb / Geschriben / Schreiber / Schreibers / Schrift / Schriftlich / Schriftgelehrte. Gnug / gnugsam / gnüge / vergnügen. Gessern / Gestriz / Gestriges / &c.

B

II. An

II. Ankunfft/ da ein Wort nach seinem Ursprung vnd Ankunfft betrachtet wird/Nämlich/ob es sey

Ursprünglich/ welches von keinem andern herkömpt / (als / Man / Weib / Haus:)

Herentsprungen/ welches von einem andern herkömpt / und gleich als auß einer Quäll entspringt/ (als/Männlich/Weiblich/Häuslich:)

¶ Diese allebaid / Ursprünglich vnd Herentsprungen / so fern sie andere Wörter von sich geben / das ist / so fern andere Wörter von ihnen entspringen / werden genant **Anfänglich.** Vnd solche Veränderung wird genant **Hersführung.**

III. Thailbetrachtung/ da ein Wort nach seinen Thailen betrachtet wird / Ob es sey

Einfach/ das sich nicht thailen leset in zwey oder mehr Wörter: (das nicht zusammen gesetzt ist auß vnterschiedenen Wörtern / als Man / Weib / Haus:)

Zusammengesetzt/ das auß unterschiedenen Wörtern zusammen gebracht ist / und widerumb in dieselben kan gethailt werden / (als Mansperson / Amptman / Weibsperson / Hausman / Rathaus.)

¶ Diese Veränderung eines Wortes in mehr Wörter/ (da eins oder mehr Wörter zusammengebracht werden /) wird genant **Zusammensetzung.**

Alhie seht für zu betrachten/ daß etliche Wörter seind entweder /

Absonderlich/ welche absonderlich stehen können / daß sie etwas bedeuten/ ob sie wol nicht zusammengesetzt werden.

Vnabsonderlich/ welche nicht absonderlich stehen/ sondern allzeit mit andern Wörtern zusammengesetzt werden.

Arten der Wörter sind dreierlei :

1. **Nannwort/** damit man etwas nännet. (als / Man / Weib / Haus / Tisch / Buch / Banck / Holz.)

2. **Sagwort/** damit man etwas sagt / das man thut oder leidet. (als / schreiben / lösen / geschlagen werden.)

3. **Weyß**

3. Zeitwort / welches dem andern beygefügt wird / einen Umstand oder Bewegung des Gemüths anzuzeigen / oder viel Wörter an einander zu fügen (als / heute / morgen / wol / übel / sehr / bald / mit / von / vor / nach / eil / lieber / O daß / ach zwar / und doch / zc.)

Die two ersten Arten werden genant **Hauptwörter** / weil allzeit in denselben / als auff ein Grund / die Red bestehet. Die dritte Art wird darumb **Zeitwort** genant / weil es der Red keinen Grund kan setzen / Sondern zu völliger Erleuterung / Umhüllung / und Ergänzung der Red hinbeigesetzet wird / zu völligem eigenlichem Verstand.

Die **Hauptwörter** haben zween sonderbare Zufäll.

1. Zahl / da man ein Wort betrachtet / nach dem es viel oder wenig unterschiedlich bedeutet.

Dahero sich two Zahlen finden /

Einzig / die eins bedeutet. (Daher auch das Wort **Einzig** genant wird.)

Mehrfältige / die mehr als eins bedeutet. (Daher auch das Wort **Mehrfältig** genant wird.)

2. Person / da man ein Wort betrachtet / nach dem es hat ein Gegenhalt vnd Ordnung gegen dem / ders außredet / (das ist / nach dem es bedeutet / **ich** / **du** / **er** / oder **wir** / **ihr** / **sie**.)

Dannhero sich drei Personen finden :

Erste / die das Wort selbst außredet : (als / **ich** / **mein** / **mir** / **mich** / **wir** / **unser** / **uns**.)

Zweite / zu der man redet : (als / **du** / **dein** / **dir** / **dich** / **ihr** / **euer** / **euch** :)

Dritte / von der man redet : (als / **er** / **sein** / **ihm** / **ihn** / **sie** / **ihrer** / **ihnen**.)

Vnd an solchen Wörtern kennet man die Personen :

Denn / was in sich begreiffet / **Ich** / **mein** / **mir** / **mich** / **wir** / **uns** / **unser** / **das** ist **Erster** Person.

Was aber in sich begreiffet / **Du** / **dein** / **dir** / **dich** / **ihr** / **euer** / **euch** / **das** ist **Zweiter** Person.

Die vbrigen Wörter sind all **dritter** Person.

[In Formeln der Conjugationen werden sie auch auß blosser Stelle erkannt.]

Allgemeine Sprachkunst.

Nännwort.

Narzween Zufäll/
Geschlächt vnd Fall.

Geschlächt

Ist auff's höchst Fünfferey:

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. Männlich. | 4. Wäiderläi. |
| 2. Weiblich. | 5. Allerläi. |
| 3. Vnbenamt. | |

Männlich Geschlächt ist/dem man kan fürsetzen/Der. (als/der Mann.)

Weiblich Geschlächt ist/dem man kan fürsetzen/Die (als/die Frau.)

Vnbenamt Geschlächt ist/dem man kan vorsetzen/Das (als/das Thier.)

Wäiderläi Geschlächt ist/dem man kan vorsetzen/Der oder Die (als/der oder die Gewalt/Heirath/Lust.)

Allerläi ist/dem man kan vorsetzen/Der/Die/Das/ (als/der heilige/die heilige/das heilige.)

Wenn ein Nännwort auß dem Männlichen Geschlächt in das Weibliche oder Vnbenamte gebracht wird/heißt man solchs Geschlächt Veränderung.

Fall.

Wird genant die ändung oder Aufgang einer jeden Zahl im Nännwort/welche sich vielerley verändert/und gleich auß dem einen ins ander fällt. (als/Der/der/dem/den/die/derer/denen.)

Deren seind unterschiedliche/mehr oder weniger/nach Unterscheid der Sprachen.

Im Deutschen seind vier.

1. Erstfall (der)
2. Zwaitfall (der)
3. Drittfall (dem)
4. Viertfall (den)

Im Griechischen seind fünf.

1. Erstfall.
2. Zwaitfall.
3. Drittfall.
4. Viertfall.
5. Fünfffall.

Im Lateinischen seind sechs.

1. Erstfall.
2. Zwaitfall.
3. Drittfall.
4. Viertfall.
5. Fünfffall.
6. Sechßfall.

[Im

[Im Hebräischen/Chaldäischen/Syrifchen/ist anstatt der Fäll etwas anders/inmassen dieselbe Sprachkünste insonderheit aufzuweisen.]
 Wenn ein Nānwort durch die Fäll hindurchgeföhret vnd verändert wird in beyden Zahlen/wird solche Veränderung genant Declination. (das ist/Fällveränderung.)

Declinationen

seind unterschiedlich nach unterschied der Sprachen.

Im Deutschen seind vier Declinationen.

- I. Deren Zwäitfall sich endet auff ein **es** oder **s** /
 die Mehrfaltige Zahl auff **e**. (als/ Kopf/ Kopffs/ Köpffe.)
- II. Deren Zwäitfall sich endet auff ein **en** /
 die Mehrfaltige Zahl eben also: (als/ Zung/ Zungen.)
- III. Deren Zwäitfall sich endet auff ein **s** /
 die Mehrfaltige Zahl auff ein **er**. (als/ Horn/ Horns/ Hörner.)
- IV. Deren Zwäitfall sich endet auff ein **en** /
 die Mehrfaltige Zahl auff ein **e** oder **en**. (als/ from/ frommen/ fromme oder frommen/ diese gehört allein den Zuständigen.)

Nānwort ist zwäierlät:

Selbständig/

welches bedeut ein Wesen: (oder/ Mit dem man nicht zu gleich kan sagen Ding:)

[als/ Haus/ Hof/ Thür/ Fenster/ Dach/ Tisch/ Banc/ Hund/ Ochs/ Esel/ Pferd/ Wasser/ Sewer/ Himmel/ Erd.]

Wird darumb Selbständig genennet/ weil es vor und an sich selbst in der Red stehen kan ohn einen Zusatz/ und ein völligen Verstand gibet.

Ist Zwäierlät:

- I. **Eigen**/das auff ein Ding allein gehet/ (als/ Main/ Rhein/ Rom/ S. Peter/ S. Paul.)

Also alle Taufnamen seind eigene Namen. Denn ob wol viel Leute haben etwelch Namen / so hat doch nicht so weniger ein jeder seinen eignen Namen/ damit man ihn nennet/ und von andern unterscheidet. Darumb dann die Zunamen mehrers unterschieds halben werden auch darzu gebraucht.

2. Gemäin/das auff viel Ding gehet/(als/Fluß/Stadt/Mensch.)

Zuständig/

welches bedeutet eines Wesens Beschaffenheit. (oder/Mit dem man zugleich kan sagen/Ding.)

[als/Groß/Klein/weiß/schwarz/gut/böß/hübsch/heßlich/lang/breit/kurz/hoch/tieff/xc.]

Wird also genannt/ weil es ein Selbständigen Nännwort zugesellet wird/ vnd vor sich selbst nicht bloß in der Red stehen kan.

Ist Zväierlät:

Vergleichlich/ des Bedeutung kan verglichen/ erhaben oder verringert werden durch Graden.

[oder/das sich lesset verändern durch Graden.]

Unvergleichlich/ des Bedeutung nicht kan verglichen/ erhaben oder verringert werden durch Graden.

[oder/das sich nicht lesset verändern durch Graden.]

Die Veränderung durch Graden/ wird genannt Vergleichung.

Unvergleichlich seind 1. die da bedeuten einen Besitz/ Häimat/ Landsart/ Minderung/ Frag/ Thäilung/ Zeugt oder Materl/ Zahl. 2. Die HalbNännwörter.

Der Graden seind dret:

Erstgrad/ der die Bedeutung bloß darstelt/ (als/ Schön.)

Zwäitgrad/ der die Bedeutung mit einem überschuß erhebet/ (als/ Schöner.)

Drittgrad/ der die Bedeutung über alles erhebet/ (als/ Schönest.)

Solche Veränderung der Zuständigen durch Graden/ heist Gradveränderung.

[Im Hebreischen/ Chaldeischen/ Syrischen/ ist solche Gradveränderung nicht/ und wird auff andere weise ersetzt.]

Merck.

Die zuständige Nännwörter werden offimal in Selbständigen. Insonderheit wenn sie bloß stehen ohn ein Selbständiges/ im Unbenamten Geschläch. (als/ das Gute/ das Böse/ das Schwarze/ das Weiße/ xc.)

Anhang

Anhang

Vom HalbNännwort.

HalbNännwort ist / das an statt eines Nännwortes gesetzt wird / wenn man etwas zeigt oder wiederholt.

(als / Ich / Du / Er / Der / Dieser / Jener / Mein / Dein / Sein / Welcher / Wer / Unser / Euer / Selbst / Derselbe.)

Ist sechserlät:

1. Zeigend: Ich / Du / Er / Der / Dieser / Jener / Derselb.
2. Zurücksehend: Der / Welcher / Welcherlät.
3. Widerkehrend: Sein / Sich / Selbst.
4. Fragend: Wer? Welcher? Welcherlät?
5. Besizend: Mein / Dein / Sein / Unser / Euer.
6. Landsartlich (oder Verwandlich:) Meinig / Deinig / Seinig / Euerig / Unserig.

Diese erliche haben sonderbare Declination / als / Ich / Du / Seiner / Der / Wer / Welcher / Jener. Wie auß den Formeln jeder Sprach zu sehen.

Anhang

Vom SagNännwort.

SagNännwort ist ein gemischte Wort / auß dem Sagwort vnd Nännwort.

(Denn es ist ein zuständig Nännwort / so auß dem Sagwort ein Thun oder Leiden bedeutet / sampt einer Zeit / (als / Läsend / Schreibend / Gesäsen / Geschriben / etc.) Verhelt sich in allem wie sonst ein Nännwort.

¶ Bisweilen wird es zu eim lautern Nännwort / so bald es den Unterscheid der Zeit verlenret oder absetzt / (als / Beklagter / Besandler / Angevandter / Abgeordneter / etc.)

Verrieh

Allgemeine Sprachkunst.

Vnrichtigkeit
im Nännwort.

Vnrichtigkeit ist viererley

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1. Mangelhaffter. | 3. Außträttender. |
| 2. Oberflüssiger. | 4. Vndeclinirlicher. |

Mangelhaffte / nemlich / entweder an der Zahl / (als da seind / Alläin-
einzig / Alläinmehrfaltige) Fall (einem oder mehren.)

Oberflüssige / entweder an dem Fall (als welche mehr als eine ändung
des Erstals haben / das ist / mehr als eine Hauptendung.)

Zahl / (als die zwäierläi mehrfaltige Zahl haben / Frem / die eine zwö-
faltige Zahl haben im Hebreischen vnd Chaldeischen.)

Außträttende / entweder am Geschlächte / oder an der Declination.

Vndeclinirliche / welche sich nicht verändern lassen / weder am Fall oder
an der Zahl.

Sagwort.

Hat zween Zufäll / Weise vnd Zeit.

Was hiedurch verstanden werde / ist besser auß Exempeln / als einer Be-
schreibung / zu vernehmen.

Weise.

Deren sind in Teutscher vnd Lateinischer Sprach vier:

1. Erstweise (Erzählweise) als / ich schreib / er schreib.
2. Zwäitweise (Befehlweise) als / schreib.
3. Drittweise (Nachfolweise) als / daß ich schreibe / daß erschreibe.
4. Vnumbschribeneweise (als / schreiben) wird also genant / weil sie keine
gewisse Zahl oder Person setzet.

Auß unterschied der weise / wird das Sagwort genant / entweder
Vnumbschriben / (in den ersten weisen) oder Vnumbschriben / (in
der letzten weise.)

Zeit.

Zeit.

Deren seind in Deutscher vnd Lateinischer Sprach/sünff:

1. Gegenwertige — als / ich schreib.
2. Nebenvergangene — als / ich schreibe.
3. Schlechvergangene — als / ich hab geschriben.
4. Zuvorvergangene — als / ich hatte geschriben.
5. Künfftige — als / ich werde schreiben.

¶ Wenn ein Sagwort durch Weise vnd Zeit hindurch geführet wird (sampt Zahl vnd Personen) wird solchs genant Conjugation/ (das ist/ Sagwortsveränderung.

Conjugationen

seind unterschiedlich / nach unterschied der Sprachen:

Im Deutschen seind zwo:

- I. Die in Nebenvergangener Zeit sich ändert auff die Silb *ete* / oder *te* / aber in Schlechvergangener auff *et* / als:

Liebe — Liebet — Geliebet.

- II. Die in Nebenvergangener Zeit den Selblaut ändert / aber in Schlechvergangener Zeit sich ändert auff die Silb *en* / als:

Läse — Lase — Geläsen.

In allen Conjugationen seind etliche Häubzeiten / als Gründe / auff welchen alle andere sich gründen vnd daheroflüssen.

Ein jede Conjugation hat zwo Formen.

[In etlichen Sprachen drei.]

Sagwort ist zwäierlei Art:

1. Wirkend / welchs bedentet ein Thun. (Entweder bei sich / oder auff ein anders sich erstreckend.

Das bey sich selbst wircker / heist man Selbstwirkend / als / Sizen / Sehen / Gehen.

Das auff ein anders sich erstreckt / heist man Fortwirkend / als / Schlagen / Stossen.

Ⓔ

2. Leys

2. **Leidend** / welches bedeutet ein Leiden (entweder in sich selbst / oder von einem andern eingenommen : als / Geschlagen werden / Erwärmen / Erkalten.)
 Aber diese ist ein art / die man Wesentlich nennet / als / **Sein**. Bedeutet ein wesen.

Zeitwort.

Ist dreierlei art :

Umbstandwort / **Bewegwort** / **Füßwort**.

I. Umbstandwort.

Bedeutet einen umbstand an zeit / ort / größe / gleichheit / und so fort an ;
 aber ausserhalb eins haubtworts.

Ist mancherlei : Bedeutet entweder ein /

Ort : hie / alhie / da / daselbst / dort / dannenher / dorther / vonhinnen / hieher / da-
 hin / dorthin / wo / woher / wohin / vonwannen / ic.

Zeit : lezt / nun / vorzeiten / vorhin / gestern / heut / morgen / bald / alzeit / immer /
 nimmer / hernach / bis / da / damal / eh.

Größe : **Wänge** : offe / offmal / widerumb.

Bestärkung : mehr / sehr.

Nachlassung : wenig / schier / beinah / fast / kaum.

Wieheit oder **Beschaffenheit** / wieals / gleichals / desgleichen / also derges-
 stalt / warumb / mancherlei.

Zweifel / villeicht / irgend.

Bestätigung / ja / freilich / furwar / warlich / gewislich.

Verneinung / nein / nicht / mit nichtem.

Verbietung / nicht.

Außschliessung / ausserhalb / nur / ohnedas.

Gesellschaft / ungleich / miteinander.

Zäigung / sih / sih da.

Anhang

Anhang

Von dem Vorwort.

Vorwort ist ein unvolkommenes umstandwort / welches ein ander wort zu hilf
nimt/den umstand völlig anzudeuten.

[Wird also genannt/weil es mehrertheil vorgesetzt wird.]

Absonderliche

im Deutschen sind diese:

An/ Auf/ Auffer/ Bel/ Durch/ Für/ Gegen/ Gegen/ Halben/ Hinder/ In/
Jenseit/ Disset/ Mit/ Nach/ Neben/ Obenüber/ Ohn/ Ober/ Unter/
Um/ Von/ Wider/ Wegen/ Zu/ Zwischen.

Unabsonderliche

be	als	begraben.	miß	als	mißtrauen.
ent		entziehen.	ver		vertrauen.
er		erweisen.	un		untreu.
ein		einschleffen.	zer		zerreißen.

[Im Deutschen ist eins / das alzeit nachgesetzt wird (Halben.) Diese
zwei (Wegen/ Nach) werden bißweilen vor: bißweilen nachgesetzt.
als/ meinerhalben/ der Sach halben. Meinerwegen/ wegen der
Sach. Nach der zeit. Der zeit nach/ &c.]

II. Bewegwort

bedeutet eine bewegung des Gemüths.

Ist mancherlei: Bedeutet einweder /

1. Fräud: jö / juch!
2. Laid: ach / achid / auwe / läider.
3. Lachen: ha ha he / Verlachen: esa.
4. Weinen: heu / ach:

E ij

s. Vers

5. Verwundern: wanne / psy!
6. Abscheuen: pfuj.
7. Beloben: eta / ei so / so so.
8. Forcht: auwe.
9. Liebkosen: lieber / doch.
10. Zorn: pfi.
11. Ermahnen: wolauf / wolan.
12. Bedrängen: weh!
13. Rufen: holla!
14. Antworten: heh! ja ja!
15. Schreien: ð / zeter / au / mordsð!
16. Stillen: st!
17. Schlagen: puf / pomp.
18. Wünschén: ð daß! ach daß!

III. Fügwort.

Welches viel Wörter zusammenfügt vnd aneinander setzt.

Ist vielerlei: Entweder /

1. Hefis / und / auch / noch / weder.
2. Bedings / wann / wosern / wo / so.
3. Schieds / oder / entweder.
4. Ausnehmung / aufferhalb.
5. Zulassung / ob wol / wiewol / zwar / ob schon.
6. Gegensatz / doch / aber / dennoch / nichtstweniger.
7. Ursach / weil / dieweil / denn / daß / sintemal.
8. Geschichte / daß.
9. Schlusses / darumb / derhalben / derwegen.
10. Wahl / als / denn.
11. Fortsakes / Ferner / weiter / zu dem / darnach / zc.
12. Auslegung / nemlich / als nemlich.
13. Ausfüllung / (Füllwörter) etwa / irgend / also / dann.

Unter

Unter denen werden etliche alzeit vorgefetzt / als : Wo / So / Weil /
 Die weil /c.)
 Etliche alzeit nachgefetzt / als die Füllwörter.
 Etliche ohn unterscheid bald for, bald nachgefetzt / als die übrigen alle.

Algemeine Erinnerung von den Beiwörtern.

Viel auß den Beiwörtern gehören zu unterschiedenen Arten / wegen
 mancherlät verstands oder verwandschafft des verstands und be-
 deutung : als / im Deutschen :

(Wider) bedeutet zuentgegen / und ist ein Vorwort : Wenns aber be-
 deutet Abermal / ist ein Umstandwort völlig. (So) ist ein Füg-
 wort / ist so viel als Wenn : und ein Umstandwort / wenns so viel
 heißt als Also. (Lieber) ist ein Bewegwort / und ein zuständig
 Männwort.

§§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§ §§§§

Dritte Theil /

Von Ordnung der Wörter.

Bestehet in 5. Puncten :

- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| 1. Ordnung ins gemein. | 4. Fortsetzung der Rede. |
| 2. Ordnung insonderheit. | 5. Unterscheidung der Stück in |
| 3. Abwächselung der Rede. | der Rede. |

¶ Ordnung ins gemein.

Die Heubwörter (Männwort und Sagwort) stellen die rede. Die Bei-
 wörter aber geben nur umstände vnd gewisse ziel / zu mehrern un-
 terschäid und völliger erklerung / item zu fortsetzung der rede. [Wie-
 wol auch oft durch Heubwörter / umstände werden hinzuge-
 setzt.] Darumb seind die Heubwörter for andern in acht zu-
 nehmen.

Mit den Beiwörtern verhält sichs also :

1. Das Umstandwort wird gefetzt entweder bei das Männwort oder das
 Sagwort / nach dem als die sach erfodert. Geschicht doch mehr bei dem
 Sagwort.
 Das Vorwort (als ein unvollkommenes Umstandwort) muß ein'ander
 wort

- wort zu hülff nehmen / nemlich ein Männwort / oder Vnumbschreibenes Sagwort. dadurch denn die red erlangert wird.
2. Das Bewegwort stehet frei und bloos in der red / mehrertheilß fornen ahn. Doch nimt es bißweilen zu sich ein Männwort / welchs entweder die ursach des bewegten Gemüths / oder die Person andeuret / der es gilt.
 3. Das Fügewort gehet fornemlich auff das Sagwort. Unterweilen auch auff das Männwort.
[Auff das Sagwort allain / gehen die Fügewörter des Bedings / Zulassung / Gegensazes / Ursach / Geschicht / Schlusses.]

¶ Ordnung insonderheit /

besteht in dreien thailen /

1. Gleichförmigkeit / } wenn die Heubewörter in zufällen sich gleich verhalten.
2. Länckung / } wenn die Heubewörter in zufällen sich ungleich verhalten.
3. Weiwortsordnung.

I. Gleichförmigkeit.

1. Ein Männwort so etwas thut / wird bei das wirkend Sagwort geordnet im Erstfall / zu gleicher Zahl und Person.
2. Ein Männwort / so etwas leidet oder wirkung annimt (oder / das die wirkung trifft) wird bey das leidend Sagwort geordnet im Erstfall / auch zu gleicher Zahl und Person.
[Beide Regeln seind zu verstehen vom Sagwort in Umschribenen weisen.
¶ Unterweilen wird an statt des Männworts gesetzt ein Vnumbschribenes Sagwort / (als / Fragen macht weise / Widerkomen bringe fränd /) oder gange red / (als : daß du dises gerhan hast / ist mir lieb.)
3. Ein zuständig Männwort / wenns ein Selbständiges beschreibet oder erkleret / muß mit demselben stehen in gleichem Geschlächte / Zahl und Fall / (als / grosser stein / grosse fränd.)
¶ Aber ein zurücksehend HalbMännwort / darf nicht in gleichem fall stehen mit dem vorhergehenden Selbständigen. Denn derselbe Fall muß sich richten nach dem folgenden wort.
4. Dergleichen zwei Selbständig Männwörter / wenn eins das ander beschreibet / müssen miteinander stehen in gleicher Zahl und Fall / (als Gott / der richter / Gottes des richters / ic.)

[Auch

[Auch in gleichem Geschlecht / so es ein Geschlechtänderung haben kan.
Als / die heilige schrift die vicherein.

II. Länckung.

Die ist nach unterschied der Sprachen unterschiedlich und ungleich. Doch in folgenden Regeln komen die Sprachen überein / die das Mannwort durch Fälle verändern.

¶ Länckung ist / wenn ein wort das ander regirt in ungleichem Fall oder weise.

1. Ein Mannwort / das etwas thut / wenns bey ein leidendes Sagwort geordnet wird / muß es sich läncken in einen andern Fall / samt einem Vorwort.
[oder sonstem einem wort / daß die Wirkung auff das Mannwort legt. Als/es ist geschriben von Aposteln / vermittelst der Aposteln/rc.]
2. Ein Mannwort / das etwas leidet / oder Wirkung einnimt (oder das die Wirkung trifft.) Wenns bei ein Sagwort geordnet wird / muß es sich läncken in den vierten fall.
3. Ein Mannwort / dem etwas wird zugewisen / bestimt / abgesprochen / genommen oder gegeben / muß stehen im dritten fall.
4. Wenn zwei Selbständige Mannwörter zusammen komen / die ein zugehör bedeuten / so muß das eine im zwäiten fall stehen. (nemlich das / das den besitz hat.)
5. Wenn zwei Sagwörter zusamen kommen / deren eins ist Mögen / Können / Sollen / Wollen / Dörffen ; so muß das ander stehen in Dnumbschreiber weise.

III. Beiworts Ordnung.

Ist ungleich in Spraachen / Derhalben absonderlich in einer jeden Sprach zu ersehen.

[Doch pflegen die Fügörter des Zests / Schieds / Wahl / Auslegung ; zwei oder mehr Mannwörter oder Sagwörter in gleichen Fall und weise zu setzen.]

¶ Von Abwächselung der rede.

Es kan oft eine Mäinung vielerlei weise aufgeredet / und also ein einige red vielerlei weise abgewechselt werden. Welches dienet beid zur zierd / und auch zur fertigheit im reden und schreiben.

Da hat nu ein jede Sprach ihre sonder art und eigenschafft / was die Ordnung der wörter belange.

Doch

Doch aber ins gemein können folgende ohn unterschied
verwechselt werden.

1. SagNännwort ————— und zurücksehend HalbNännwort
samt ein Sagwort.
2. Nännwort ————— und zurücksehend HalbNännwort
samt ein wesentlichen Sagwort.
3. Wirkend Sagwort ————— und Leidend Sagwort samt einem
samt ein Erstfall des wir- Erstfall des leidenden und Vor-
ckenden / und Vircfall des wert samt dem wirkenden
leidenden. Nännwort.
4. Fortsatzes Fügwort ————— und Vorwort zu / samt einem un-
umschriebenen Sagwort.
5. Fügwort des Hefis ————— und Sagnännwort.
samt ein Sagwort.

¶ Von Fortsetzung der Rede.

Die Red wird fornemlich fortgeführt und aneinander gefügt durch die Füg-
wörter (daher sie auch den Nahmen haben) Nach dem als ihre sonderba-
re bedeutung mit der Sach sich reimen. Denn sie sind deswegen so man-
cherlei art / damit man unter ihnen die wahl hab auff allerlei gelegenheit
und notturfft. Auch viel haben einerlei bedeutung / damit / wo es von-
nöhten / man abwechseln könne.

Wiewol solche fortsetzung auch offte auff andere weise geschicht / zierd und ab-
wechselung halben: Als:

Durch das zurücksehend HalbNännwort.

Durch ein SagNännwort.

Offimals auch wird ein newe red angefangen ohn mittel / ohn einigfügendes
müßelwort.

¶ Von Unterscheid der Stück in einer oder vielen Reden.

Gleich wie ein vollkomene red ihre viel stück hat / Also werden sie auch umb rich-
tigen und klaren verstandes willen / von einander unterscheiden und abge-
sondert / durch stillhalten im reden / und durch unterschiedliche Zeichen
im Schreiben.

Wie solche Zeichen in dem Lesebuch einer jeden Sprach
zufinden sind.

E N D E.